

Berlin, Donnerstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ... für ganz Deutschland 9 Mk. ...

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraph-Adresse: Börsenkronen.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen: Hotels- und Bilder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restante-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse. Börse. Getreidemärkte. Königl. Eisenbahn - Zentralamt zu Berlin, Schwelensubmissionstermin. Italienische Mittelmeerbahngesellschaft. Oesterreichische Credit-Anstalt. Preussische Central - Bodencredit-Aktiengesellschaft. Kieler Bank. Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co. Nigauer Commerzbank. Brasilianische Staatsbank. Hypothekbank in Königsberg I. Pr. Spar- und Kreditverein Godesberg. Johannesburg, Eingeborenarbeit.

Konvention der Schraubenfabriken. General Mining & Finance Corporation Ltd. Petersburg, Kongress von Vertretern des Handels und der Landwirtschaft. Akt.-Ges. Schlossbrauerei Schöneberg. Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- und Couleur-Fabrik Akt.-Ges. „Meteor“ Aktien-Gesellschaft, Geseker Kalk- und Portland-Zementwerke. Baumwoll-Feinspinnerei in Augsburg. Terrain - Aktiengesellschaft Müllersstrasse. Deutsche Melassezuckerfabrikanen. Pirna, Elbhalbzentrale Aktiengesellschaft. Borold Limited. Bezugsrecht.

Ernst Gessler †. Deutscher Reichstag. Der Kaiser. Unterseeboot „U 3“. I. Beilage. Kurszettel. II. Beilage. Die Katastrophe des „U. 3“. Nürnberger Gattenmord. Budgetkommission des Reichstages. Budgetkommission des Abgeordneten-hauses. Reichsversicherungskommission. Reisekosten der Kommissions- und Ausschussmitglieder. Nationalliberale Fraktionen. von Haeseler.

Grat Wedel. Das Koburgische Staatsministerium. Schwedischer Reichstag. III. Beilage. Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Promotion des deutschen Kaisers. Gärtnereibesitzer Junghausen. Handelskammer Bromberg. Dolmetscher-Offizier bei der Botschaft in Tokio. Hannover, Tierärztliche Hochschule. Salonioki, Abdul Hamid gestorben? Teheran. Ausstandsbewegung in Barcelona. Erbauung einer Holzbrücke. Post aus Frankreich ausgeblieben. Luftschiffahrt.

Berlin, den 19. Januar.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse. Der Lieferungsstag für die per Erscheinen gehandelte Ungar. 4 % Staatsrente von 1910 ist auf Donnerstag, den 26. Januar 1911, festgesetzt worden.

Die Erwartung, dass die Bank von England sich heute zu einer Ermässigung der offiziellen Zinssätze entschliessen werde, hat sich wieder als unzutreffend herausgestellt. Die auffällige Vorsicht, welche die Leiter des Institutes diesmal in ihrer Diskontpolitik bekunden, lässt es begrifflich erscheinen, wenn die Spekulation auf eine kräftige Unterstützung etwaiger Hausbesitzbestrebungen durch besonders flüssigen Geldstand noch nicht zu rechnen wagt, und so mag dies Moment nicht unerheblich dazu beigetragen haben, dass an der heutigen Börse wieder grosse Geschäftslust und überwiegend Neigung zu Realisationen sich bekundete. Aber auch schon vor dem Bekanntwerden der Nachricht, dass die Leiter des englischen Zentralnoteninstituts von einer Diskontermässigung wieder Abstand genommen haben, war die Stimmung hier wenig vertrauensvoll, weil die Unklarheit über die wirtschaftlichen Aussichten Amerikas, wie sie in den fortgesetzten Schwankungen am New-Yorker Effektenmarkt zutage tritt, auch hier immer wieder Zweifel bezüglich der weiteren Gestaltung der Konjunktur aufkommen lässt. Der in unserer heutigen Morgennummer mitgeteilte Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats für den letzten Monat des verlossenen Jahres lautet zwar nicht ungünstig und die Erhöhung der Beteiligungsquote infolge lässt erkennen, dass seitens der Syndikatsleiter weiterhin auf befriedigenden Abbruch gerechnet wird. Eine befestigende Wirkung konnten diese Mitteilungen aber auf die Stimmung für Montanpapiere nicht üben, weil gleichzeitig die unternützliche Nachricht vorlag, dass die Konkurrenz der englischen Kohle jetzt auch in Süddeutschland sich unangenehm fühlbar mache, und dass das Syndikat, um dieser Konkurrenz zu begegnen, sich in einzelnen Fällen schon zu beträchtlichen Preisrezessionen genötigt gesehen habe. Gerüchtweise verlautet auch wieder von Unterbietungen bei Stabeisen-Submissionen, und bei der herrschenden unbehaglichen Stimmung fanden diese Gerüchte Glauben, obwohl sie recht unbestimmt befriedigend waren. Den verhältnismässig befriedigend lautenden Auslassungen des „Iron age“ über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes schenkte man nur wenig Beachtung, weil die Kursrückgänge, welche gestern in New-York Kupfer- und Stahlwerte sich gefallen lassen mussten, den Eindruck dieses Berichts paralysierten. Grössere Abgaben fanden an demnach in Aktien der Bergbau-Gesell-

schaft Phönix statt, es soll sich dabei allerdings vorwiegend um Verkäufe für einen Grossspekulanten gehandelt haben, welcher zurzeit durch Operationen in amerikanischen Werten grössere Erfolge zu erzielen hofft; der Rückgang der Phönix-Aktien um ca. 1/2 % veranlasste aber bald auch stärkeres Angebot in anderen Montanpapieren, sodass auch Deutsch-Luxemburger, Rheinische Stahlwerke und Rombacher in weiche Bewegung gerieten. Auch Aktien der Westfälischen Drahtindustrie büsstens ca. 2 1/2 % ein, obwohl bestimmt verlautet, dass über eine den Aktionären vorteilhafte Angliederung dieses Unternehmens an ein anderes Werk morgen schon eine Entscheidung fallen werde. Grössere Umsätze fanden in Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn statt, wobei deren Kurs Anfangs nachgeben musste, weil man in der durch die Wilmerisdorfer-Gemeinde genehmigten Vertragsverlängerung eine Erschwerung der augenblicklich schwebenden Verhandlungen mit der Stadt Berlin erblickten wollte; später trat aber wieder Kauflust für dies Papier auf, welche die anfängliche Kurseinbusse nahezu ausglich. Interesse bekundete sich für Aktien des Nordd. Lloyd unter dem Einfluss des Gerüchtes, die Gesellschaft zu unterhandeln über Verkauf älterer Schiffe zu günstigen Bedingungen. Auf dem Eisenbahngünstigen Aktienmarkt schwächten sich Canada Pacific-Aktien anfangs bis 209 1/2 ab, konnten sich aber später bis 209 1/2 erholen. Lebhafter Nachfrage zeigte sich vorübergehend für Aktien der Baltimore and Ohio - Bahn. Warschauer Wiener schwankten zwischen 222 1/2 und 221 1/2. Das Geschäft in Bankaktien war heute wenig umfangreich, die Kurse hielten sich meist unverändert. Deutsche Fonds hat meist unverändert. Deutsche Finanzminister, die gestrige Bestätigung des Ausdehnung des Abzugs Massnahmen zur Ausdehnung des Abzugs werden, heute vermehrte Nachfrage nicht zugeführt. Ausländische Staatspapiere hielten sich meist unverändert. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatdiskont 3 1/2 Prozent, täglich fälliges Geld war zu 4 % Geld von der See-handlung und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse zu den bisherigen Bedingungen zu schaffskasse zu haben. Den Satz für Ultimo-Geld schätzte man auf 4 1/2 bis 4 3/4 %. Von ausländischen Wechseln waren Amsterdam und kurz London etwas niedriger, New-York 1/4 Pf. höher. Scheck London wurde zu 20,45 1/2, Scheck Paris zu 80,92 1/2, Auszahlung Petersburg zu 216,35 gehandelt.

Zum ersten Male seit längerer Zeit zeigte sich gestern an den amerikanischen Getreidemärkten der Julitermin von Weizen dem Maitermin bevorzugt, sodass der Depot in Chicago bis auf 4 Cents zurückging. Bekanntlich fürchtet man dort wieder eine kleine Mail-Hausse-Operation, und man wird daher die Veränderungen der Preisunterschiede

zwischen Mai- und Julitermin zu beachten haben. Die Bevorzugung der späteren Sicht hing übrigens hauptsächlich mit Nachrichten über starken Frost in den wichtigen Winterweizengebieten von Kansas und Illinois zusammen. In der Hauptsache sind dort aber die Felder mit Schnee bedeckt, sodass man wohl eigentlich Schäden nicht fürchtet. Daraus erklärt sich auch die Ruhe der überseeischen Weizenbörsen, die überdies von Europa keine befestigenden Anregungen empfangen hatten. Die Ablieferungen an den Westmärkten der Vereinigten Staaten waren für Weizenkleie 397 000 Bushels gegen 1 038 000 gleichzeitig 1910. Der heutige Markt zeigte sehr ruhige, zuerst farblose, später, als Liverpool niedrigere Notierungen meldete, schwache Tendenz. Für Weizen geht das Konsumgeschäft schlecht und neuer Exporthandel stockt, woraus sich hauptsächlich die mangelnde Unternehmungslust erklärt. Die Laplata- und nordrussischen Cifforderungen waren etwas ermässigt. Roggen war zuerst eher etwas fester als Weizen, sodass sich Preise bei einigem Deckungsbegehrt gut behaupteten. Als dann einige Arbitrage-Verträge gegen Russenroggen an den Markt kamen, liess auch für diesen Artikel die Haltung nach. Das Angebot vom Inlande ist, da man bei dem jetzigen Wetter nicht dreschen kann, schwach, woran Umsatz scheitert. Hafer ist in feiner Ware noch gefragt, sonst aber recht lustlos. Von Nordrussland ist einiges auf billigeres Gebot zugesagt. Lieferung etwas matter. Gerste wenig verändert; nach Bremen besteht erster Begehr, der wohl mit dem Ersatz für eine untergegangene Gerstenladung zusammenhängt. Mais und Mehl ruhig. Rübel auf Verkäufe der Kommissionäre flau.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 197-200 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 148 1/2-149 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenb., pomm., preuss., posenscher, schles. fein 173-182, mittel 162-172, und schles. fein 168-180, mittel 155-167, geringer 149-154 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mixed 139-142, runder 136-139 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 138-152, gute 153-164, russ. u. Donau leichte 122-126, schwere 127-132 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 149 bis 156, feine und Taubenerbsen 157-166 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,25-27,50. Roggenmehl 0 und 1 18,80-21,20. Weizenkleie 9,90-11,25. Roggenkleie 9,50-10,25. Mittagsbörse: Weizen inländischer 197 bis 200 ab Bahn, Mai 206 1/2-206, Juli 207-206 1/2. Roggen, inländischer 148-149 ab Bahn, Mai 157-156 1/2. Hafer Mai 155 1/4-155. Weizenmehl 00 24,25-27,50. Roggenmehl 0 und 1 18,70-21,20. Rübel Mai 58,9-58,8. J.